

8.
PHILHARMONISCHES
KONZERT

Sonnabend, den 22. April 1989, 19.30 Uhr
Sonntag, den 23. April 1989, 19.30 Uhr

2.
JUGEND-KONZERT

Montag, den 24. April 1989, 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

dresdner philharmonie

Dirigent: Miltiades Caridis, Österreich
Solistin: Daphne Evangelatos, Griechenland, Alt
Chor: Philharmonischer Chor Dresden
Einstudierung Matthias Geissler

Nikos Skalkottas Fünf griechische Tänze für Streichorchester
1904–1949

Epiratikos
Kretikos
Arkadikos
Tsamikos
Kleftikos
Erstaufführung

Hector Berlioz Nuits d'Été (Sommernächte) –
1803–1869 Sechs Orchesterlieder op. 7

1. Villanelle (Ländliches Lied)
2. Le Spectre de la Rose (Der Geist der Rose)
3. Sur les Lagunes – Lamento
(Auf den Lagunen – Klage)
4. Absence (Trennung)
5. Au Cimetière – Clair de Lune
(Auf dem Friedhof – Mondschein)
6. L'Île Inconnue (Die unbekannte Insel)

PAUSE

Manolis Kalomiris Sinfonie Nr. 1 op. 21 (Tis Levendiás)
1883–1962

Maestoso, patetico
Lento (Friedhof am Berghang)
Scherzo (Fest)
Finale (Siegeshymne)
DDR-Erstaufführung

Das Konzert wird vom Sender Dresden aufgezeichnet und im „Dresdner Abend“ am 25. April 1989 übertragen.



MILTIADES CARIDIS, 1923 als Sohn griechisch-dänischer Eltern in Danzig geboren, kam noch im ersten Lebensjahr nach Dresden. Hier erhielt er seinen ersten Musikunterricht und wurde Kreuzschüler. Nach vor Kriegsbeginn übersiedelte er nach Athen und beendete später sein Musikstudium an der Wiener Musikakademie in der Dirigentenklasse Prof. Hans Swarowsky. Es folgten Engagements an die Opernhäuser Graz (1948) und Köln (1959). Unter der Direktion Herbert von Karajans wurde er 1962 an die Wiener Staatsoper verpflichtet, an der er bis 1969 wirkte. Zugleich betätigte er sich als Konzertdirigent bei Radio Wien, als Chefdirigent der Philharmonia Hungarica, als ständiger Dirigent des Radio-Sinfonieorchesters Kopenhagen. Abgesehen von einzelnen Gasteinstudierungen an der Nationaloper Athen, der Staatsoper

München und der Wiener Volksoper widmete er sich seit 1969 vorrangig der Konzerttätigkeit. 1969/75 war er künstlerischer Leiter der Philharmonischen Gesellschaft Oslo, 1975/81 GMD der Stadt Duisburg, 1979/1985 war er Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters Wien. 1970 wurde er zum österreichischen Professor ernannt, 1981 erhielt er die Bartók-Medaille der Ungarischen VR in Würdigung seiner Interpretationen der Werke dieses Komponisten. Verpflichtungen als Gastdirigent führten ihn zu vielen europäischen Orchestern, nach Amerika und Japan sowie zu internationalen Festspielen (Berlin-West, Wien, Salzburg, Athen, Luzern, Bergen, Prag, Holland- und Flandern-Festival). Zahlreiche Schallplatten- und Funkaufnahmen machten seinen Namen ebenfalls bekannt. Mit der Dresdner Philharmonie musiziert er regelmäßig seit 1984.